

Den richtigen Beruf ergreifen

KANDEL: Realschule plus mit neuem Konzept zur Berufsorientierung der Schüler

Die Realschule plus Kandel hat unter dem Titel „Zukunft Berufsausbildung“ ein neues Konzept zur Berufsorientierung der Schüler vorgestellt. Damit sollen Absolventen möglichst vor Fehlentscheidungen bewahrt werden.

„Zukunft Berufsausbildung“ war das Thema, zu dem die Realschule plus in Kandel in einer Eröffnungsveranstaltung eingeladen hatte. Es wurde dabei ein neues Konzept zur Berufsorientierung und gleichzeitig der neu eingerichtete Berufsorientierungsraum der Schule einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Den Schülern sollen dabei in enger Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer (HWK), der Landwirtschaftskammer (LWK) und der Industrie- und Handelskammer (IHK) zusammen mit den Kooperationspartnern Daimler, Sparkasse, VR-Bank Südpfalz und Krankenkasse AOK sowie der Bundesagentur für Arbeit und dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland (CJD) neue Wege für ihre berufliche Zukunft ohne Abitur eröffnet werden.

„Ein verfehlter Beruf verfolgt uns durch das ganze Leben“, sagt Schulleiterin Geiser.

Der Dezernent für Jugend, Soziales und Schulen im Kreis Germersheim, Dietmar Seefeldt, sagte die Mithilfe des Kreises zu. Auch Kandels Bürgermeister Günther Tielebörger betonte, dass es an Unterstützung durch die Stadt und der Verbandsgemeinde nicht fehlen werde.

„Ein verfehlter Beruf verfolgt uns durch das ganze Leben“, sagte Schulleiterin Cornelia Geiser in ihrer Begrüßungsrede. Um die Schüler in die-



Technik und Naturwissenschaft: Im Werkraum der Realschule plus Kandel können die Schüler Handwerkliches erlernen.

FOTO: HOFFMANN

ser Beziehung künftig richtig beraten und unterstützen zu können, würden die Unterrichtsstunden nicht ausreichen, gab die Schulleiterin zu bedenken. Deshalb habe die Schule reagiert und das Konzept „Zukunft Berufsausbildung“ aufgesetzt.

Es beginnt bereits in der siebten Klasse mit den Fächern Hauswirtschaft und Sozialwesen, Wirtschaft und Verwaltung sowie Technik und Naturwissenschaft. Ziel ist es, den Schülern nach Beendigung der zehnten Klasse eine Orientierungshilfe zur Berufswahl geben zu können. Schon bei der Neueinrichtung des sogenannten Berufsorientierungszimmers wurden die Schüler mit einbe-

zogen. Sie waren in die Planung involviert und haben die Renovierung selbst in die Hand genommen. Berufswahlkoordinator Jens Willich von der Realschule plus Kandel stellte das Konzept im Einzelnen vor. Er sprach von einer „zentralen Anlaufstelle mit Wohlfühlfaktor“.

Als Berufseinstiegsbegleiterin konnte die Sozialarbeiterin Ulrike Gruber gewonnen werden. Sie wird die Schüler von der siebten bis zur zehnten Klasse begleiten und sie beim Übergang von der Schulausbildung ins Berufsleben unterstützen. Die Schule hat deshalb bereits Verbindungen in die regionale Wirtschaft aufgebaut. (hci)